



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 12.10.1926

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89748)

Gjæstoftu d. 12. Okt. 1926.

Lieber Freund!

Wegen des Reisegeldes, von welchem Sie in Thorew heute empfangenen, lieben Brief aus Karlsbad schreiben, kann ich überhaupt nichts sagen. Damals habe meine linke Hand nicht gewirkt, was die rechte that; ich habe nichts notiert und habe ganz vergessen, was ich ausgelegt habe. Ich erinnere mich noch die große Freude, die Sie uns beiden damals gemacht haben; wir datieren oft nach der Öva „als Emmaus uns besuchten“. Damals saßen wir ja im Überfluss im Vergleich mit Thurew; und dazu kommt, dass ich so viel, was nie bezahlt werden kann, von Thurew in diesen schönen Tagen geleont habe. Ich habe, was ich brauche und begehre nichts mehr. Ich kann sogar Bücher kaufen, was Sie wahrscheinlich mehrere Jahre hindurch nicht konnten. Also, lieber Freund, ich weiss nichts und kann nur für Thorew Angebot danken, aber es ist unmöglich.

Gott sei Dank, dass meine Frau glücklich aus dem Hospital ohne Operation zurückkehrte. Sie wurde überaus gründlich untersucht, aber der Professor fand keinen Grund zum Eingreifen. Sie befindet sich ganz gut, besorgt ihr Haus, macht Gymnastik und ist dieselbe treue Gefährtin wie immer.

Es freut mich zu hören, dass es Thorew lieben Frau noch immer gut geht. Erichsen erzählte mir, dass die Krankheit Henri's Thorew Reise nach Karlsbad verzögerte. Jetzt höre ich, dass er die Hauptperson bei der Aufenthalt ist. Er hat ja die Studien wieder aufgenommen. Sind die Aussichten für Arzte jetzt besser geworden?

Besten Dank für die zweite Lieferung des Wb. Sie ist in unserem kleinen Kreis mit heller Freude begrüßt worden. Mindestens 6 Exemplare finden ihren Weg zu Abnehmern hier in Kopenhagen, mein Exemplar nicht eingeschlossen. Ich bin sicher, dass Henri's ein gutes Geschäft

macht. Meine Rezension ~~hat~~ kommt hoffentlich bald. Die Frage, wie die Belegstellen zu geben sind, beschäftigt mich immer. Da bin ich, plus "royaliste que le roi", denn ich kämpfe ja für Thorens alten Platz.

Erichsen erzählte mir mit strahlenden Augen, dass Sie mit ihm ab und zu lesen würden. Er war überfrohen bei dem Gedanken, und ich habe ihm von den drei Skuden Pyramidentexte, die ich bei Thorens vor vielen Jahren in Lüneburg hörte, und welche Bedeutung die für mich hatten. Er arbeitet jetzt mit den Sonnenhymnen und wird fleißig bei Letha hören. Wer von den jüngeren hat eine bessere Gelegenheit zur Ausbildung? Doch hoffe ich, dass er das volle Nutzen daraus heimbringen kann. Ich habe Thorens vielleicht geschrieben, dass ich hoffe, dass er mein Nachfolger werden kann.

Es freut mich, dass das Museum in Berlin wieder Geld zum Kaufen hat. Bissing hat seine Sammlung einem Holländer verkauft, der doch drei der besten Stücke zu hohen Preisen der Glyptothek angeboten hat. Ist es wahr, dass Bissing nicht in Holland bleiben kann? Er war mir immer unsympatisch.

Auch wir haben viele hübsche Tage in diesem Herbst gehabt, und jetzt sind die Wälder entzückend in ihrer breiten Farben. Aber bald wird diese Pracht vergehen, und wir werden uns nach Licht und Sonne sehnen.

Ja, die Menschheit ist vorwärts gekommen - in der Äusserlichkeit, wie Sie schreiben, ob auch ~~so~~ innerlich, ist mehr als zweifelhaft. Ich bin wenigstens Pessimist; die Tagesphänomene sind betrübend, der technische und materielle Fortschritt droht die Seele der Menschheit zu untergraben.

Noch eins: Ich habe eine ägyptologische Seminar mit einer kleinen Fachbibliothek einrichten können. Würde es möglich, dass Sie uns Ihre Separata stiften könnten? Wir haben Thorens Westcar und Sprache des Westcar. Entschuldigen Sie diese Forderung.

Kurzlichen Gruss von Haus zu Haus

Hv
H. O. Lange.